



## Amateur-Ecke #8 Und der Gewinner könnte sein...

von Howard Gilbert

In den beiden letzten Ausgaben der Amateur-Ecke habe ich einen Ausblick auf Teile der internationalen Amateursumo-Saison 2007 gegeben und dann die Thailänder vorgestellt, die dieses Jahr Gastgeber der Weltmeisterschaften sein werden. In den nächsten beiden Ausgaben werde ich diese Ansätze wieder aufgreifen und auf ihnen aufbauen, indem ich eine Vorschau auf das Turnier im November geben werde. Dieses Mal sehe ich mir Europa an, beim nächsten Mal werde ich meine Aufmerksamkeit dem Rest der Welt schenken: Asien, die beiden amerikanischen Kontinente, Ozeanien und Afrika.

Europäische Athleten und Fans wurden erneut enttäuscht, als sie erfahren mussten, dass sie wieder einmal um die halbe Welt reisen müssen, um an den Weltmeisterschaften teilzunehmen. Obwohl der Austragungsort von Osaka nach Chiang Mai verlegt wurde, bedeutet die Entfernung immer noch, dass die europäischen Verbände vielleicht nicht so große Teams wie gehofft entsenden können. Auf eine gewisse Art ist das ein Segen für die anderen Länder auf anderen Kontinenten, da die europäischen Länder in letzter Zeit sehr stark waren.

Russland wird vermutlich wieder einmal das herausragende Land sein. 2006 gewannen sie sechs von zehn möglichen Goldmedaillen. Sie gewannen auch einmal Silber und zweimal Bronze, was

bedeutet, dass sie in allen Klassen außer einer etwas gewinnen konnten (das war das Mittelgewicht der Herren). Beim Sammeln des ganzen Goldes gewann Russland die Teamwertungen der Herren und Damen, die offene Klasse der Herren und das Mittelgewicht, das Schwergewicht und die offene Klasse der Damen. Die nächstbeste europäische Mannschaft war die benachbarte Ukraine, die eine goldene und insgesamt fünf Medaillen holte, gefolgt von Polen mit einmal Silber und zweimal Bronze. Die Tschechische Republik, die Niederlande, Großbritannien und Deutschland gewannen alle je einmal Silber, und Ungarn und Bulgarien konnten je einmal Bronze holen.

Die einfachste Art, sich die europäischen Herausforderer anzusehen, könnte der Blick auf die einzelnen Klassen sein. Ich erwarte, dass die genannten Athleten die sind, die realistische Anwärter auf die Medaillen sind. Sie werden internationale Gegner aus Japan und vielleicht aus der Mongolei (die ich nächstes Mal genauer betrachte) haben.

Im Leichtgewicht der Herren gewannen 2006 der Ukrainer Vitaliy Tikhenko und der Russe Igor Kurrinoy beide Bronze. Tikhenko war 2004 und 2005 der Meister, und gewann kürzlich bei den Europameisterschaften in seinem Heimatland in dieser Klasse Silber. Vor zwei Jahren bei den World Games in Deutschland

besiegte Tikhenko seinen älteren russischen Rivalen im Finale des Leichtgewichts. Kurrinoy's Bilanz sieht gut aus, er gewann zwei Bronzemedaillen bei Weltmeisterschaften, und dieses Jahr konnte er Bronze bei den Europameisterschaften in Ungarn holen. Aber obwohl er ein starkes Jahr hat, könnte Kurrinoy darum kämpfen müssen, bei der Weltmeisterschaft ein Zeichen zu setzen, da er vielleicht gar nicht im Flugzeug nach Thailand sitzen wird! Da jedes Land nur einen Teilnehmer pro Gewichtsklasse entsenden darf (anders als bei den Turnieren in Europa), könnte Russland vom jungen Nachyn Mongush vertreten werden. Der 19-jährige wurde 2006 in Estland Weltmeister der Junioren, und konnte seine Form in diesem Jahr halten. Bei den Europameisterschaften wurde er Zweiter im Leichtgewicht der Unter-21-jährigen, und danach gewann Mongush im Juli in Kiew eine Goldmedaille bei den European Games, als er Tikhenko in dessen Heimat schlagen konnte. Egal ob Mongush sich dieses Jahr den Weg zu den Erwachsenen-Weltmeisterschaften bahnt oder nicht, er wird es sicher in der Zukunft tun.

Eine Gewichtsklasse höher scheint das Mittelgewicht der Herren weit offen, was die europäischen Herausforderer angeht. Der regierende Europameister ist der Russe Alan Bibilov, der letztes Jahr in Osaka nichts gerissen hatte. Er wurde vom Polen Marek Paczkow umgehauen, der bei den

Weltmeisterschaften 2005 die Silbermedaille gewonnen hatte. Der polnische Veteran holte auch 2002 Silber und 2004 Bronze. Seine Erfahrung wird ihn zu einem unbequemen Gegner machen, aber ob er bis zu den Medaillen vorstoßen kann, kann man nur schwer abschätzen. Andere beobachtenswerte Kämpfer in dieser Klasse beinhalten auf jeden Fall einen Ukrainer, aber wer das sein wird, ist eine ganz andere Sache. Bei den letztjährigen Weltmeisterschaften holte Konstyantyn Yermakov Bronze, aber sein Landsmann Pavel Babich holte Silber bei den diesjährigen Europameisterschaften und legte in den European Games eine Bronzemedaille nach. Nicht vergessen sollte man auch den Bronzemedallengewinner von 2005, Saber Hussein aus den Niederlanden, und ich mag die Statur des jungen Deutschen Erik Hoft. Realistisch gesehen könnte diese Klasse aber eine Menge Überraschungen hervorbringen, da sie in Europa in letzter Zeit nicht besonders „stabil“ war. Eine andere Sichtweise darauf ist natürlich, dass immer wieder neue Kämpfer hervorkommen, die uns überraschen.

Die zwei Namen, die einem im Schwergewicht der Herren sofort ins Auge fallen, sind die des Russen Alan Karaev und des Polen Robert Paczkow. Die, die K-1, Mixed Martial Arts oder Armdrücken verfolgen, werden mit dem Namen Alan Karaev vertraut sein. Er ist wirklich ein Riese von einem Mann und hat eine beeindruckende Serie an Leistungen in Kraftsportarten beisammen. Seine Fähigkeiten im Amateursumo sind ebenfalls beeindruckend, er kam letztes Jahr im Schwergewicht auf den zweiten Platz, holte 2005 Bronze und gewann 2002 die offene Klasse. Zusätzlich gewann er die offene Klasse bei den diesjährigen European Games, gewann in der Vergangenheit europäische Titel und ist Teil dieser unaufhaltsamen

Gewalt, die als das russische Herrrenteam bekannt ist. Eine vielleicht noch bessere Bilanz im Schwergewicht hat Robert Paczkow. Der Polen hat holte zwei bronzene (1999 und 2006) und eine silberne Medaille (2004) und war zweimal Weltmeister (2001 und 2002), alles nur im Schwergewicht. Obwohl er jetzt in der Altherrengruppe antritt, gewann er letzten Monat bei den European Games den Titel, und die Geschwindigkeit und die Kraft, die er beim Tachiai zeigt, sind Gründe dafür, warum er so erfolgreich ist. Neben den beiden Meistern kann Europa Talente wie den Ungarn Dezso Libor (Silber 2005), den Russen Arthur Bagaev und Haitham Alsadi aus den Niederlanden vorweisen.

Die offene Klasse ist etwas undeutlich wegen der Athleten, die zwischen dieser Klasse und dem Schwergewicht springen. Dies mag zum Teil daher kommen, dass in Europa jeder in der offenen Klasse antreten darf, was einem Kämpfer in jeder Gewichtsklasse ermöglicht, gleichzeitig in seiner eigenen und in der offenen Klasse anzutreten, während die Weltmeisterschaften das Prinzip haben, dass jeder Kämpfer nur in einer Klasse antreten darf. Das macht es ziemlich schwierig, zu bestimmen, wer in dieser Kategorie und nicht im Schwergewicht antreten wird. Zum Beispiel habe ich bereits Athleten wie Karaev und Alsadi genannt, die in früheren großen Turnieren in beiden Klassen angetreten waren.

Was 2007 sicher ist, ist die Tatsache, dass es keine Wiederholung des Siegs des Russen Alan Gabaraev gibt. Er ist mittlerweile ins professionelle Sumo gewechselt, tritt unter dem Shikona Aran an und ist schnell durch die niedrigeren Ränge hindurch aufgestiegen. Der tschechische Silbermedallengewinner Jaroslav Poriz wird sich dieses Jahr sehr

anstrengen, um eine mehr als ein Jahrzehnt dauernde Sumokarriere zu krönen. Er konnte bei den Europameisterschaften eine Medaille gewinnen, und ohne Zweifel wird ihn sein harter Trainingsplan in Prag so heiß und gut vorbereitet wie nur irgend möglich gemacht haben. Seine europäischen Rivalen werden vermutlich in Form des Russen, der Gabaraev nun vertritt (vielleicht Alan Karaev), und des polnischen Athleten Jarek Jaracz kommen, der letztes Jahr Bronze knapp verfehlt hatte, dieses Jahr in den Europameisterschaften aber Bronze und in den European Games Silber holte.

Auf der Seite der Damen ist das Bewerberfeld in jeder Gewichtsklasse üblicherweise etwas kleiner, aber die Europäerinnen haben einen Reichtum an Sumotalenten. Viele dieser Athletinnen erreichen gerade ihre beste Form, und so könnten einige Siege des letzten Jahres wiederholt werden.

Im Leichtgewicht der Damen muss man Alina Boykova wieder als eine der Favoritinnen sehen. Die lebhafteste Ukrainerin war letztes Jahr und 2004 Weltmeisterin, gewann 2005 Bronze und den World Games Titel, gewann in den diesjährigen Europameisterschaften Silber und in den European Games Gold. Ihre europäische Haupttrivalin ist die Russin Nelli Vorobieva, die aktuelle Europameisterin und Bronzemedallengewinnerin bei den Weltmeisterschaften 2006 und 2004. Silber letztes Jahr gewann die Polin Ewelina Lasecka, die 2004 Bronze gewann. Das Turnier dieses Jahr wird vermutlich um einen Veteranin ärmer sein, da die Niederländerin Claudia De Graauw nicht mehr dabei sein wird. Die immer harte Gegnerin hat ihren Mawashi an den Nagel gehängt.

Das Mittelgewicht der Damen bietet nur vier wirkliche

europäische Favoritinnen. Die regierende Meisterin Svetlana Panteleeva gewann die letzten drei Weltmeistertitel, und war bei den diesjährigen Europameisterschaften in der gleichen Form. Hanah Weerkamp aus den Niederlanden wird versuchen, nach Bronze 2004 und 2005 und einer Verbesserung auf Silber letztes Jahr dieses Mal ihre russische Angstgegnerin vom Treppchen zu stoßen. Sie gewann erst vor kurzem bei den European Games Silber, um früh ihre gute Form zu zeigen. Die Dame, die an diesem Tag besser war, war die Ukrainerin Nadiya Sementsova, die zuvor bei den Europameisterschaften Bronze geholt hatte. Schließlich gibt es noch die deutsche Veteranin Nicole Hehemann, die starke Ergebnisse liefern kann, wie ihr Silber bei den Europameisterschaften und ihr Bronze bei den European Games bezeugen.

Wenn man das eher kleine Starterfeld bei den Damen und das oben erwähnte Wechseln zwischen Schwergewicht und offener Klasse bedenkt, werde ich diese beiden Kategorien in einem Aufwasch behandeln. Bei den europäischen Schwergewichten ragen zwei Athletinnen wegen ihrer langen Liste von Erfolgen heraus: Sandra Koppen aus Deutschland und Olesya Kovalenko aus Russland. Die Silbermedaille der olympischen Judoka Koppen letztes Jahr im Schwergewicht reiht sich neben den Siegen im Schwergewicht 2005 und in der

offenen Klasse 2004 und 2001 ein. Die Russin Kovalenko besiegte die Deutsche letztes Jahr im Schwergewicht und holte so ihren zweiten Meistertitel (nach dem Sieg 2002 und Bronze 2005). Sie ist auch dieses Jahr sehr gut in Form, gewann das Schwergewicht bei den Europameisterschaften und kam danach in Kiew auf den zweiten Platz.

In diesen schweren Klassen haben die Russinnen das Problem, dass sie drei Athletinnen haben, aber nur zwei Plätze, die gefüllt werden können. Anna Zhigalova gewann letztes Jahr in der offenen Klasse ihren ersten Weltmeistertitel. Sie legte Bronze im Schwergewicht und Silber in der offenen Klasse bei den Europameisterschaften in Ungarn nach. Die diesjährige Gewinnerin in der offenen Klasse in Ungarn war Ekaterina Keyb, die die Zukunft des russischen Shinsumo sein wird. Keyb wird ziemlich sicher dieses Jahr eine Medaille in Thailand gewinnen, aber es bleibt abzuwarten, ob dies in den Einzelwertungen sein wird. Trotz ihrer Qualität und Bronze in den Weltmeisterschaften 2004 sowie dem Sieg in der offenen Klasse 2005 wurde Keyb letztes Jahr in Osaka nicht für die Einzelwertungen nominiert. Sie musste sich mit der Mitgliedschaft im dominanten russischen Team zufriedengeben, das die Teamwertung gewann.

Neben Koppen und den Russinnen gibt es noch einige andere, die sich Hoffnung auf eine Medaille machen können. Unter ihnen sind

Francoise Harteveld aus den Niederlanden, die Ukrainerin Olga Davydko, die Bulgarin Tsvetana Bozhilova und die Ungarin Gyongyi Kallo. Zwei, die hoffentlich zurückkehren werden, sind Britinnen und Mitglieder des Damenteam, das die Sumowelt – und vielleicht auch sich selbst – in Osaka überrascht hatte. In einem Verfahren ausgewählt, das gefilmt und später als Doku bzw. Reality-TV ins Fernsehen kam, strafte Adele Jones ihre gerade mal vier Monate Sumoerfahrung Lügen und holte Silber in der offenen Klasse. Ihre Landsfrau Sharran Alexander verlor in der Trostrunde des Schwergewichts den Kampf um Bronze, hat aber die Aussicht, dieses Jahr mit einem Jahr zusätzlicher Erfahrung viel besser abzuschneiden. Amateursumofans hoffen, dass diese beiden und der Rest des britischen Teams seit den letzten Weltmeisterschaften mit dem Sport weitergemacht haben, auch wenn die Kameras nicht mehr auf sie gerichtet waren.

Obwohl diese Namen ein Hinweis auf die europäischen Favoriten dieses Jahr sind, bin ich mir sicher, dass in den noch fast vier Monaten bis dahin Verletzungen oder Pech noch ihre Rolle spielen werden. Wir könnten erleben, dass bekannte Gesichter nicht in Thailand dabei sind, oder besser, wir könnten ein neues Talent entstehen sehen. Wie dem auch sein, diese Athleten sind nur Teil eines Bildes – eines, das ich in der nächsten Ausgabe fertigzeichnen werde.

